

Internationaler Demokratiepreis Bonn 2019 für Prof. Dr. hab. Małgorzata Gersdorf

Prof. Dr. hab. Małgorzata Gersdorf, Präsidentin des Obersten Gerichts in Polen, wird mit dem siebten Internationalen Demokratiepreis Bonn geehrt. Das gab der Vorstand des gleichnamigen Vereins in Bonn bekannt. Zuvor hatten sich Vorstand und Kuratorium einstimmig für die Nominierung der 66-jährigen Juristin und Professorin an der Universität Warschau ausgesprochen.

Der Verein würdigt damit das unermüdliche Engagement der Arbeitsrechtlerin für eine unabhängige Justiz in ihrem Heimatland Polen. „Entschlossen setzt sie sich für eine konsequente Gewaltenteilung ein und stellt sich gegen Vorhaben der polnischen Exekutive, politischen Einfluss auf die Justiz zu nehmen“, sagt Dr. Ansgar Burghof, Vorsitzender des Vorstands. „Mit ihrem aktiven Widerstand gegen eine umstrittene Justizreform, verteidigt sie die Demokratie und Rechtsstaatlichkeit im sechstgrößten Land der Europäischen Union“, so Burghof weiter.

Gersdorf wurde 2008 als Richterin für das Oberste Gericht nominiert, 2014 wurde sie Präsidentin des Obersten Gerichts. 2015 kam Jarosław Kaczyńskis Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) in Polen an die Macht und versucht seitdem, durch Gesetzinitiativen die Gewaltenteilung aufzuheben. Unter anderem wurde ein Gesetz erlassen, das das Rentenalter für die Richter des Obersten Gerichts von 70 auf 65 Jahre herabsetzt. Nicht nur für Richter, die neu berufen werden, sondern auch für bereits amtierende Juristen – wie Gersdorf. Dies hatte in Europa zu zahlreichen Protesten geführt. Mittlerweile hat die Regierung in Polen das Gesetz zurückgenommen. Dennoch hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) im Juni Polen im Zusammenhang mit den Justizreformen verurteilt.

Gersdorf hat sich von all diesen Entmachtungsversuchen nie beirren lassen. „Ich will zeigen, dass man den Mut haben kann, zu sagen, dass die Handlungen dieser Regierung verfassungswidrig sind. Und ich will zeigen, dass wir hier in Polen nicht tatenlos bleiben und bloß auf Europa hoffen“, sagte Gersdorf in einem Interview mit der ZEIT. „Diesen unermüdlichen Einsatz für Rechtsstaatlichkeit und Demokratie wollen wir mit der Verleihung des Internationalen Demokratiepreises würdigen“, so Dr. Ansgar Burghof. „Mit der Verleihung im Umfeld der Würdigungen zum deutschen Grundgesetz und dem Blick auf unseren Nachbarn wollen wir mit dem Verein zudem deutlich machen, dass es auch in Europa bedenkliche Bestrebungen gibt, Demokratie auszuhebeln.“

Den mit 5.000 Euro dotierten Preis wird Prof. Dr. hab. Małgorzata Gersdorf bei einem Festakt im früheren Gästehaus der Bundesrepublik Deutschland auf dem Petersberg bei Bonn am 8. November 2019 persönlich entgegennehmen.

Der Internationale Demokratiepreis Bonn hat zum Ziel, eine Brücke zwischen den Erfahrungen der Bundesrepublik Deutschland und internationalen Bestrebungen zur Demokratieentwicklung zu schlagen. Ausgezeichnet werden Personen oder Organisationen, die sich in herausragender Weise um die Demokratisierung und die Wahrung der Menschenrechte verdient gemacht haben.

Bisherige Preisträger waren der frühere tschechische Staatspräsident Václav Havel (2009), die iranische Menschenrechtlerin und Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi (2010), der Präsident der ersten verfassungsgebenden Kommission Tunesiens, Prof. Yadh Ben Achour (2012), die Organisation Reporter ohne Grenzen (2014), Federica Mogherini, Hohe Vertreterin der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik und Vizepräsidentin der EU-Kommission (2016), sowie Leymah Roberta Gbowee, liberianische Bürgerrechtlerin und Friedensnobelpreisträgerin (2018).

Weitere Informationen zum Internationalen Demokratiepreis Bonn unter www.demokratiepreis-bonn.de.

Der Verein wird finanziell unterstützt von:

Sparkasse KölnBonn

Volksbank Köln Bonn e.G.

GASAG AG

Vereinsmitglieder

Kontakt:

Internationaler Demokratiepreis Bonn e. V.

Telefon: +49 (0)228-8107-162

info@demokratiepreis-bonn.de